

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 50. Neuenbürg, Samstag den 26. Juni 1858.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 - kr.

Amtliches.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Herrenalb.

Wiederholter Verkauf von 400 Stück Tannen-Langholz aus dem Dobler Brentenwald am Montag den 28. Juni, Nachmittags 4 Uhr auf dem Rathhaus in Dobel.
Neuenbürg den 24. Juni 1858.
K. Forstamt.
Lang.

Schullehrer-Conferenz.

Die nächste Schullehrer-Conferenz wird in Dobel Mittwoch den 28. Juli gehalten, und um 9 Uhr beginnen. Die schriftlichen Beantwortungen der Frage: Wie können die Kinder durch die Schule zum Denken und Sprechen gebracht werden, sind längstens bis 18. Juli an den Unterzeichneten einzusenden. Nachmittags: Lehrprobe mit Kindern der Unterklasse in der Bibel, (wozu sich alle diejenigen Herren Lehrgehilfen oder Unterlehrer, welche eine Unterklasse zu unterrichten haben, mit beliebiger Auswahl eines Lesestückes vorzubereiten haben) und freie Vorträge (deren Anmeldung vor dem Tage der Konferenz ich entgegensehe).
Loffenau, den 22. Juni 1858.
Conferenz-Direktor
Riecke.

Calmbach.

Gläubiger-Aufruf.

Auf das kürzlich erfolgte Ableben der Wilhelmine geb. Klumpp, Ehegattin des George Luz, Kunstmahlmühle-Besizers in Calmbach, werden alle Diejenigen, welche Ansprüche an den Vermögens-Nachlaß derselben zu machen haben, und diese geltend machen wollen, hiedurch aufgefordert, solche zur Berücksichtigung bei der

demnächst vorzunehmenden Verlassenschafts-Theilung binnen 21 Tagen bei dem Amts-Notariat Wildbad anzumelden und nachzuweisen.

Am 16. Juni 1858.

Für die Theilungs-Behörde:
Amts-Notar Eisenmann.

Oberamts-Pflege Neuenbürg.

Bezüglich auf die heute zur Unterschrift versendeten Invaliden-Zeugnisse wird den betreffenden Herren Ortsvorstehern bemerkt, daß neben diesem gedruckten Zeugniß und Haupt-Quittung auch noch zu Belegung der Amtspflege-Rechnung eine besondere Quittung für die noch zu bezahlende letzte Rate an dem Betrag von 1857/58 oder, wenn daran noch Nichts erhoben worden, für das Ganze beizubringen ist. Auch wird um Bewirkung ersucht, daß die Invaliden ihre Papiere längstens bis zum 5. Juli hieher einreichen, weil sonst die Amtspflege den für die Abrechnung mit der Ministerial-Kasse erhaltenen Termin nicht einhalten könnte.

Neuenbürg, den 26. Juni 1858.

Amtspfleger
Fischer.

Wildbad.

Schnittwaaren-Verkauf.

Am Dienstag den 6. Juli d. J.
Vormittags 10 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhause:

40 Stück reine u. halbreine 1' breite Schiffbord,
900 " gute 1' breite Schiffbord,
700 " gute rauhe Mittelbord

gegen baare Bezahlung, wozu die Kaufs Liebhaber eingeladen werden. Die Schnittwaare sitzt bei der städtischen Rennbachsägühle.

Den 15. Juni 1858.

Stadtschultheissenamt.
Mittler.

W i l d b a d.

Lang-Holz u. Scheiterholz-Verkauf.

Am Dienstag den 6. Juli d. J.
Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause aus den Gemeindegewaldungen:

I. Regelthal:

384 Stück 25r	}	mit —: 24593, 8 C' à 7 fr.
290 " 30r		
343 " 35r		
281 " 40r		
156 " 45r	}	mit —: 1228, 8 C' à 10 fr.
99 " 50r		
28 " 55r		
24 " 60r		

3f. 1605 Stücke forchene Langholz,
152 Stücke forch. u. tannene Säzflöße mit
—: 394, 6 C' à 7 fr.
—: 2050, 4 C' à 12 fr.
—: 633, 5 C' à 15 fr.

39 forch. Stangen mit —: 297, 2 C' à 4 fr.
111³/₄ Klasten forchene Scheiter,
39³/₄ " " Floßprügel,
110³/₄ " " Reisprügel.

II. Wanne:

24 Stück 25r	}	mit —: 2148, 9 C' à 7 fr.
21 " 30r		
19 " 35r		
22 " 40r		
38 " 45r	}	mit —: 1248, 6 C' à 10 fr.
10 " 50r		
22 " 55r		
30 " 60r		
34 " 65r	}	mit —: 4586, 5 C' à 12 fr.
47 " 70r		
18 " 75r		
28 " 80r		
9 " 85r	}	u. —: 19,742, 8 C' à 15 fr.
11 " 90r		
6 " 95r		
2 " 100r		
1 " 105r		

3f. 342 Stück tannenes Langholz von besonders feiner Dualität.

216 Stück tannene Säzflöße mit
2734, 0 C' à 15 fr.
2515, 2 C' à 12 fr.
563, 3 C' à 7 fr.

1 Eiche mit 20, 4 C',
2 Buchen mit 80, 2 C'.

Zahlungstermine: je zur Hälfte baar und am 1. September d. J.

Der Stadtförster wird das Holz auf Verlangen vor dem Verkaufe vorweisen.

Den 15. Juni 1858.

Stadtschultheissenamt.
Mittler.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Das Heu- u. Dehmdgras von 1 Morgen Wiese im obern Thal verkauft

Christian Mannweiler
Wittwe.

Calmbach.

Sehr schön und bequem eingerichtete Fahrseffell hält immer zu vermietben und zu billigen Preisen zu verkaufen, ebenso ein schönes Kinderwägelchen mit Federn, einige Sophas und Koffhaarmatrazen, auch zwei vollständige Betten mit Koffhaarmatrazen.

Sattler Barth.

Wildbad.

Unterzeichneter verkauft eimer- und imiweise reinen 1857er Wein, wie auch Mischling per Zmi zu 2 fl.

G. Hammer,
früherer Ochsenwirth.

Schwann.

Auf dem Wege von Calmbach nach Wildbad ist ein schwarzwollenes Halstuch gefunden worden, welches der Eigenthümer gegen Ersatz der Einrückungsgebühren innerhalb 14 Tagen abholen kann bei

Anna Maria Schöffler.

Birkenfeld.

Bei der Gemeindepflege liegen 2,000 fl. zum Ausleihen bereit.

Gemeindepfleger Zlg.

Calmbach.

250 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen parat bei

Schuhmachermeister Köffler.

Kronik.

Deutschland.

Der Bundestag hat die Rheinbrücke bei Nebl unter Bedingung von Schutzmaßregeln bewilligt; Preußen seinen Antrag auf Aufhebung der Spielbanken erneuert.

Württemberg.

Neuenbürg, 26. Juni. Die unter dem Namen Metallharmonie bekannte Künstlergesellschaft von 10 Mitgliedern der kgl. Württ. Hofkapelle (unter Direktion des Hrn. Hofmusikus Gänßlen), welche im vorigen Jahre eine Kunstreise durch die Schweiz gemacht hat und wegen ihrer ausgezeichneten Leistungen überall mit dem ungetheiltesten Beifall aufgenommen worden, auch dem Vernehmen nach bereits für



das nächste eidgenössische Sängerkfest in Zürich wieder engagirt ist, wird gelegentlich ihrer Ferien auf ihrer diesjährigen Kunstreise auch unsere Stadt in nächster Zeit mit einem Kirchen- und Abend-Concert erfreuen, worauf wir Musikfreunde von Stadt und Land aufmerksam machen.

Stuttgart, 19. Juni. Die Ablösungskommission hat nun auch den Bericht über das Jagdentschädigungsgesetz im Druck erscheinen lassen. Der Mehrheitsantrag trägt auf Ablehnung des Gesetzes en bloc an. (N. Z.)

Blaubeuren, 22. Juni. Ein Beispiel seltenen Fleißes und lohnender Beharrlichkeit. Vor etwa einem Jahrzehent ist ein junger Mensch von Themmenhausen hiesigen Oberamts, der nur die Landschule seines Geburtsortes besucht und dann die Schreiner-Profession erlernt hatte, fort in die weite Welt gegangen, wie man zu sagen pflegt. Nachdem er mit Fleiß hellen Augen in mehreren Werkstätten gearbeitet und Kenntnisse gesammelt, gelang es ihm, in Pera, einer Vorstadt von Konstantinopel unter Griechen und Türken sich eine Erlaubnis zu verschaffen, und zwar mit solchem Erfolg, daß er, der nichts hatte, bald auf festen Füßen stand. Seine alte Mutter und 3 Geschwister besuchte er erst vor anderthalb Jahren; die Freude war groß, um so größer aber auch der Schmerz, als vor einigen Wochen auf diplomatischem Wege die Nachricht hier eintraf, daß Mechanikus Mayer gebürtig von Themmenhausen in Pera gestorben ist. Er hat ein Vermögen von circa 30,000 fl. hinterlassen. (Bl.)

Baden.

Karlsruhe, 22. Juni. Die Bierbrauer-Versammlung hat heute ihren Anfang genommen. Wohl gegen 230 fremde Bierbrauereibesitzer sind bereits, theilweise aus den entferntesten Gegenden, daber eingetroffen. Man glaubt, daß die Zahl der Teilnehmer sich bis morgen auf etwa 500 erhöhen werde. Die Beratungen sind dem Vernehmen nach geheim. (K. Z.)

In Baden langten vor kurzem zwei Schwarzwälder mit einem Dritten an, den sie fest gebunden hatten und nach Einsiedeln schafften wollten, um dort den bösen Geist aus ihm, der vom Teufel besessen sey, austreiben zu lassen. Zunächst schickte die Polizei in Baden die beiden dummen Teufel nach Hause, den Gefesselten aber, der seit der letzten Jesuitenmission an tiefer Schwermuth litt, in eine Heilanstalt. Dfz.

A u s l a n d.

Frankreich.

Paris, 25. Juni. Der Moniteur veröffentlicht ein Dekret, welches ein Ministerium für Algier und die Kolonien gründet. Prinz Napoleon ist mit diesem neuen Ministerium betraut worden.

Großbritannien.

Erst erscheint noch immer der drohende Conflict zwischen England und Nordamerika, wo die Aufregung gegen ersteres wegen der Schiffsdurchsuchungen (zur Verhinderung des Sklavenhandels) noch immer sehr groß ist und beide Häuser Credite für Rüstungen bewilligt haben. Indessen scheint England durchaus nicht geneigt, sich durch die nordamerikanische Geiztheit hinreißen zu lassen, so hochfabrend auch das Schreiben des Staatssekretärs Cass an den amerikanischen Gesandten in London lautete. Für einen ernstlichen Conflict conjecturirte man in der Presse der Union bereits eine französisch-russisch-amerikanische Tripelallianz gegen England, welche die Welt indeß nicht sobald erblicken dürfte, so wenig auch das Vertrauen zwischen Frankreich und England wieder hergestellt seyn mag, oder vielmehr: so großen Grund zum Mißtrauen man auch in England fortwährend gegen Frankreich und dessen vergebens vom „Moniteur“ desavouirte Rüstungen zu haben glaubt.

London, 18. Juni. Dem Pferdehändiger Hr. Marey ist es gelungen, eines der störrigsten Zebras aus dem zoologischen Garten vollkommen zu zähmen. Das Thier folgte ihm gehorsam wie ein Pudel und hat jede Spur seiner früheren Wildheit verloren. Die Sache macht nicht wenig Aufsehen, und schon sprechen die Bewunderer Marey's davon, daßer der Mann dazu sey, Löwen, Tiger, Rhinoceros und Krokodile zum Seiltanzen zu überreden.

A m e r i k a.

In den Vereinigten Staaten hat eine Untersuchung eine gräßliche Corruption unter Senatoren, Deputirten u. gelegentlich einer Landdotation an Wisconsin zu Tage gebracht. Die Mormonen haben sich noch keineswegs unterworfen.

Miszellen.

Der Teufel im Blauthale.

(Ein schwäb. Geschichtchen, erzählt v. P. Stein.)

(Fortsetzung.)

Nachdem in den Morgenstunden die gewöhnlichen Amtsgeschäfte ihre Erledigung gefunden hatten, wurde das Mittagmahl etwas zeitiger als gewöhnlich eingenommen, worauf der Oberamtmann mit dem Klostervogte und dem Amtschreiber, von 20 bewaffneten Bürgern gefolgt, in komisch-pathetischer Weise durch das Städtchen zogen zur Untersuchung des unheimlichen Teufelspules. Sie schlugen den Weg durch's Blauthal ein, um von dem Dorfe Gerhausen die Ruine Hohenhausen, gemeinhin das Ruffenschloß genannt, zu besteigen. Dort sollte, so hieß es allgemein, der Hauptaufenthalt des Satans seyn; — und die mutige Schaar ging direkt auf das Ziel los.

Pauline hatte schon etwas früher die Oberamtei verlassen und schlug einen anderen Weg ein. Sie



ging zum entgegengesetzten Ende des Städtchens hinaus, um den Ursprung der Blau, den Blautopf genannt, herum und stieg mit flüchtigen Schritten und leichtem Athem den steilen Weg auf die hohe Alb hinauf, von wo es sich etwas abwärts nach der Ruine hin senkte. Peter, der Amtsdienener, folgte ihr mit einem schweeren Korbe leuchtend nach; doch klagte er nicht über den beschwerlichen Weg, weil er der nähere war. Als aber Pauline, statt direkt nach der Ruine zugehen, tiefer hinabstieg, blieb er plötzlich stehen.

„Ist ja nicht der rechte Weg, das,“ sagte er kopfschüttelnd. „Da hinab gehe ich nicht, da kommt man in die Höhle.“

„In diese will ich ja eben,“ sagte mit der unschuldigsten Miene Pauline. „Dort hinein will ich den Korb stellen, damit der warm gewordene Wein sich wieder abkühlt, bis die Herren kommen.“

„Wo hinein?“ stammelte Peter erschrocken. „In die Höhle, wo der Teufel haust? Da gehe ich nicht mit, — das thue ich nicht, so wahr ich Peter heiße und der Oberamtsdienener bin!“

„Schwätze doch nicht so dumm. Der Teufel ist ja auf dem Ruckenberg über dem Thal drüben. — Du hast ihn ja selbst dort gesehen,“ eiferte Pauline.

„Wohl wahr, Jungfrau, er kann aber seit gestern Abend wieder herüberspaziert seyn, er kann große Sprünge machen mit seinen Bocksfäßen, ist er doch vom Rucken auf den Metzgerfelsen in einem Nu gesprungen; — ich traue nicht, und in die Höhle gehe ich gar nicht, da bringt sie mich nicht hinein, Jungfer!“

„Nun, so bleib da stehen, dummer Peter!“ rief Pauline, nahm ihm den Korb ab und eilte, so schnell sie es mit der Last vermochte, davon.

An der Höhle angelangt, stellte sie den Korb in dessen kühle Tiefe und legte ein Päckchen Pulver und einen stattlichen Bocksfuß daneben.

„Wenn er nur seine Sache gut macht!“ sagte sie vor sich hin, etwas bang über den Ausgang des sonderbaren Abenteuers.

Als sie heraustrat, schallten ihr aus dem dunkeln Hintergrunde der Höhle seltsame Töne nach, beinahe einem lustigen Aufschachen ähnlich.

„Was ist dieß?“ rief sie erstaunt. „Ach wohl nur ein Echo vom Schalle meiner Tritte,“ setzte sie sich beruhigend hinzu, und bald hatte sie die Stelle wieder erreicht, wo Peter ihrer harrete.

„Es ist nicht gebeuer in der Höhle,“ flüßerte sie ihm zu. „Mache schnell, daß wir auf die Höhe kommen.“

Sie kletterte rasch den steilen Abhang hinauf, der sie von der Ruine trennte, und in wenigen Minuten

stand sie zwischen den alten, verfallenen Mauern, die umrankt von Eysen und überschattet von mächtigen Eichen und Buchen einen kühlen, angenehmen Ruhepunkt verhießen.

Der Oberamtmann und Klostervogt hatten sich auch bereits auf weichem Moose dort gelagert, denn sie waren beide von der Bergpartie sehr erhitzt, ermüdet und übermäßig durstig.

„Wenn nur unsere Hebe käme mit einem Labetrunk!“ seufzte der dicke Klostervogt.

„Ach ja. Wo bleibt nur Pauline?“ wehklagte der Oberamtmann.

„Da bin ich!“ rief diese und stellte sich mit einem leeren Glase vor die durstigen Herren.

„Fülle das Glas, Kind, schnell, schnell!“ höhnte erschöpft ihr Oheim.

„Das kann ich leider nicht,“ erwiderte trostlos die Schelmin. „Bergeben Sie mir, ich habe in der besten Absicht einen dummen Streich gemacht. Zur Abkühlung des Weines stellte ich den Korb in die Höhle, und wie ich ihn hinsetzte, da vernahm ich —“

„Was, Unglückskind?“ schrie der Oberamtmann, erschrocken in die Höhe fahrend.

„Fürchtbare, gräuliche Töne — ich lief davon und den Korb ließ ich stehen.“

„So muß die bewaffnete Macht ihn holen,“ befahl der Klostervogt und erhob sich gleichfalls.

Aber die bewaffnete Macht war sehr erschrocken und rührte sich nicht vom Flecke und schüttelte den Kopf zu dieser Zumuthung.

„Warum geborcht Ihr nicht? frug die Obrigkeit.

„Sie sind unsere Führer, gestrenge Herren, gehen Sie nur voran!“ sagte endlich der mutigste der Bürger.

Der Oberamtmann und der Klostervogt kamen in nicht geringe Verlegenheit.

Auf einen Augenwink Paulinens trat jetzt der Schreiber vor und erbot sich, hinabzusteigen, zu untersuchen und den Korb um jeden Preis zu holen.

„Gott segne Ihren Entschluß, braver junger Mann!“ rief die hohe Obrigkeit sichtlich erleichtert, und die Mannschaft staunte den Mut des Einzelnen an, ohne jedoch davon angestekt zu werden. Nur Ausbrüche des Lobes und der Bewunderung folgten dem Helden nach.

(Fortsetzung folgt.)

Eine wichtige Erfindung, sagt die Staffetta von Turin, wurde vor kurzem von einem Bauer gemacht. Dieser fand nämlich ein Mittel, um jene kleine schwarze Insekt, welches unter dem Namen Kornwurm große Verheerungen auf unieren Kernböden anrichtet, ferne zu halten und zu zerstören. Er nimmt Hanfsamen, Hollunderblätter und Knoblauch, zerstoßt alles zusammen und streut es auf dem Fußboden des Kornweiders umher. Diese Erfindung wird als unschätzbare bezeichnet.

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler.

Auf 1. Juli beginnt eine neue Halbjahrs-Bestellzeit. Die verehrl. Leser werden freundlich ersucht, ihre geneigten Bestellungen rechtzeitig zu machen; Auswärtige wie gewöhnlich bei ihren Postämtern. Die verehrl. Leser im Bezirke, welche das Blatt durch die Amisboten und Austräger beziehen und bis 20. d. M. nicht anders bestimmt hatten, erhalten den Enzthäler als Fortsetzung in bisheriger Weise. — Preis und sonstige Verhältnisse bleiben unverändert. — Zu Bekanntmachungen der verschiedensten Art, die durch die Verbreitung des Enzthälers unter allen Ständen ihren Zweck bestens erreichen, können wir mit allem Recht empfehlen und bitten, uns hiemit, wie mit neuen und fortgesetzten Bestellungen zu beehren.

Redaktion des Enzthälers.

Redaktion, Druck und Verlag der Meich'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

